

Tipps und Tricks zum Thema Rucksack

Da der Tragekomfort eines Rucksacks auch davon abhängig ist, wie Sie Ihren Rucksack bepacken und aufsetzen, wollen wir Ihnen eine kleine Hilfe mit auf den Weg geben. Die Globetrotter-Rucksackfibel beschreibt die wichtigsten Kriterien zum Aufsetzen des Rucksackes – dadurch können Sie alle Möglichkeiten optimal nutzen.

Eine umfangreiche Rucksack-Info zu Typen, Materialien etc. finden Sie im Globetrotter Handbuch und im Internet unter www.globetrotter.de; ausführliche Beratung erhalten Sie in unseren Filialen.

Innengestellform

Dies ist heutzutage die gebräuchlichste Form des Rucksackes. Innengestellrucksäcke lassen eine sehr gute Beweglichkeit sowie eine exakte Lastkontrolle zu. Zeichnung 1 zeigt vereinfacht ein Rucksack-Rückenteil. Elementarer Teil der Innengestellrucksäcke sind in der Regel zwei Aluminiumschienen (Punkt B); ab Werk S-förmig vorgeformt.

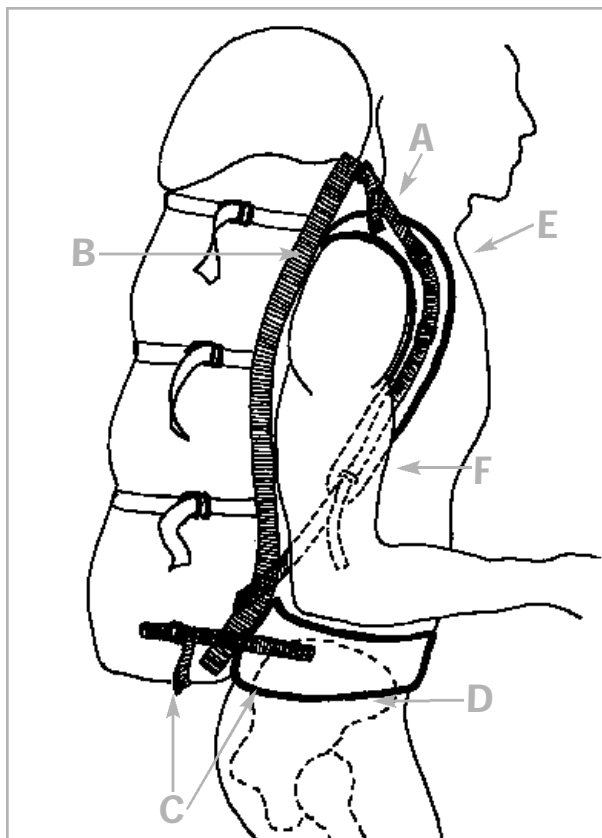
Rückenlänge

Die richtige Rückenlänge bzw. Gestelllänge des Tragesystems ist ausschlaggebend für den Tragekomfort. Die korrekte Größe lässt sich mit Hilfe der Schulterentlastungszüge (Zeichnung 1, Punkt A) überprüfen: Ein kurzes Gestänge bedeutet einen zu flachen Verlauf des Entlastungszuges (folglich keine Entlastung); ein zu langes Gestänge einen zu steilen Verlauf (folglich instabiler Sitz).

Lastverteilung

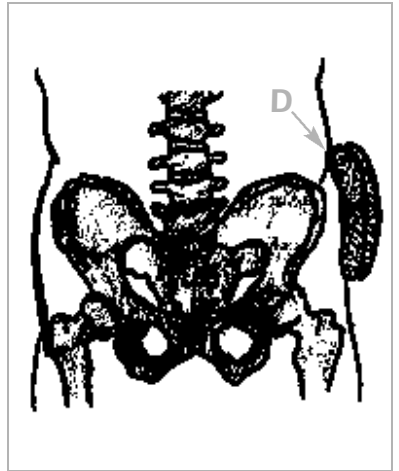
Das Hauptgewicht sollte der Hüftgurt tragen. Durch Lockern der Schultergurte wird dies erreicht; das Gewicht senkt sich auf den Hüftgurt ab. Wieviel Gewicht auf den Hüftgurt gegeben wird, hängt von der Rucksacklast und dem zu bewältigenden Gelände ab.

Zeichnung 1





Zeichnung 2



Zeichnung 3

Anpassen eines Rucksack-Rückenteiles

Jeder Rucksack sollte vor der Reise ausprobiert und das Tragesystem an den Rücken angepasst werden. Dazu muss er beladen sein.

Hinweis: Sind die nachfolgend beschriebenen Positionen von Schulter- und Hüftgurt nicht erreichbar, muss das Tragesystem entsprechend der Produktbeschreibung verstellt oder ein anderes Modell mit geeigneter Rückenlänge gewählt werden. Bei zu kurzer oder zu langer Rückenlänge ist auch bei einem verstellbaren Tragesystem kein korrekter Sitz zu erzielen.

1. Lockern der Gurte

Vor dem Aufsetzen Schultergurte – Zeichnungen 1 und 2, Punkt F – und Schulterentlastungszüge – Zeichnung 1, Punkt A – lockern. Bei Modellen mit seitlichen Hüftgurtentlastungszügen (Zeichnung 1, Punkt C) ebenfalls etwas lockern.



Zeichnung 4

2. Aufsetzen

Den Rucksack anheben, auf einem Oberschenkel absetzen und den Arm in den Schultergurt hineindreuen (Zeichnung 4). Der Rucksack lastet nun auf einer Schulter, der 2. Schultergurt wird über den anderen Arm gezogen. Beide Schultergurte festziehen, bis der Hüftgurt auf Punkt D sitzt (Zeichnung 1 und 3). Der Hüftgurt soll sich um die Oberkante des Beckenknochens anlegen. Er darf nicht in der Taille sitzen!

3. Hüftgurt schließen

Den Hüftgurt schließen und ordentlich festziehen. Dabei die Schultern etwas hochziehen (Zeichnung 5), um sie nach dem Schließen zu entlasten.

4. Einstellen

Schultergurte und Schulterentlastungszüge – Zeichnung 2, Punkt G – gefühlvoll festziehen (Zeichnung 6 und 7). Die Schultergurtpolster dürfen sich dabei nicht von der Schulter abheben!

Die Klemmschnallen der Schulterentlastungszüge (Zeichnung 1, Punkt E) müssen zwischen Schlüsselbein und der Schulterhöhe liegen, die Rucksack-Fixierungen (Zeichnung 1, Pos. A) müssen sich über der Schulterhöhe befinden. Der Neigungswinkel muss zwischen 30° und 50° liegen.

5. Hüftgurt-Entlastungszüge

Jetzt können die Hüftgurtenantlastungszüge vorsichtig festgezogen werden (Zeichnung 1, Punkt C). Achtung: Werden sie zu stark angezogen, hebt sich der Hüftgurt vom Körper.

6. Entlasten der Schultern

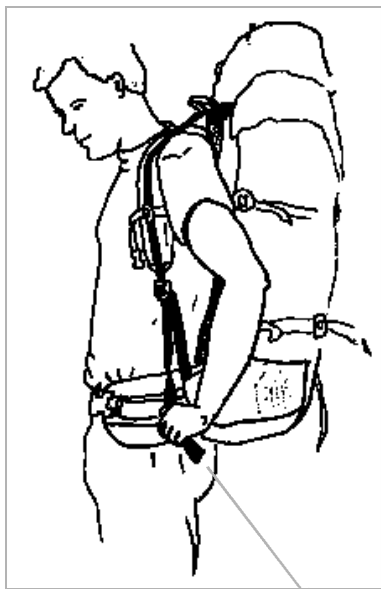
Durch Lockern der Schultergurte an Punkt F (Zeichnung 1 und 2) wird die Hauptlast auf die Hüfte übertragen; zieht man anschließend die Schulterentlastungszüge gefühlvoll an, wird der Packsack im oberen Bereich stabilisiert!



Zeichnung 5

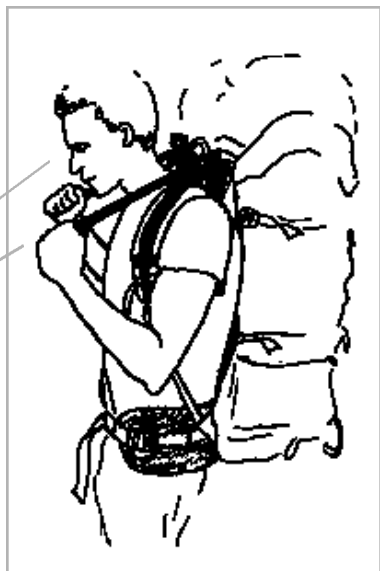
Die Schritte 1–6 sollten bei jedem (!) Aufsetzen wiederholt werden!

Zeichnung 6

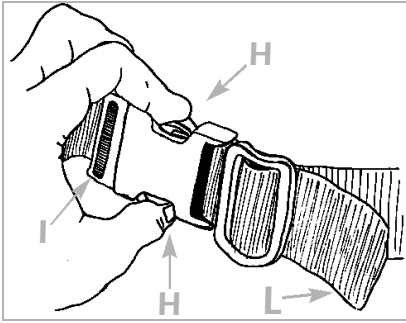


www. **Globetrotter**.de
Ausrüstung

Zugrichtung



Zeichnung 7



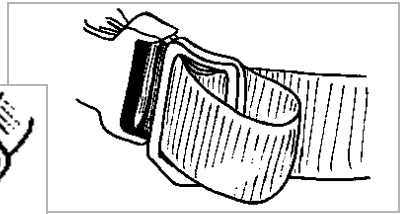
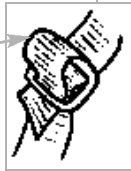
Zeichnung 8

Seitliches Eindrücken (H) öffnet den Blitzverschluss.

Ankippen der Schnalle am verstellbaren Ende (I) lockert das Gurtband, das Ziehen am offenen Gurtende (L) fixiert die Verbindung wieder.

Zeichnung 9

Durch Gegenschlaufen des offenen Gurtendes werden Leiterschnallen gesichert – so halten sie optimal!



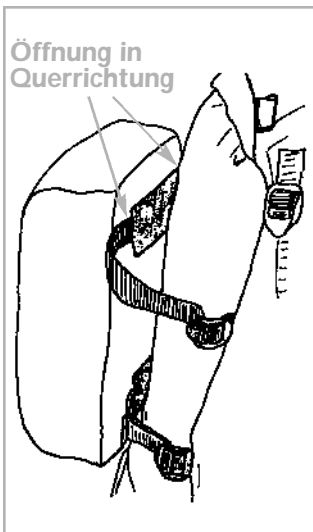
Zeichnung 10

Links: Gurtverlauf in einer Klemmschnalle.

L = offenes Gurtende

K = festes Gurtende

Durch Ankippen der Schnalle (I) lockert sich die Verbindung, durch Ziehen am offenen Gurtende (L) wird sie fixiert.



Zeichnung 11

Rucksack-Außentaschen

Die meisten Außentaschen werden mit den seitlichen Kompressionsgurten längs am Rucksack fixiert; sperrige Dinge wie z.B. Zeltstangen, Skier etc., lassen sich hinter den Taschen durchschieben und befestigen. Ist die Tasche mit Schlaufen in Längsrichtung ausgestattet, kann sie zur Gürteltasche umfunktioniert werden.

Seitentaschen per Schlaufen zu befestigen, ist die übliche Methode.

Rucksack-Pflege

In den meisten Fällen genügt Wasser, ein mildes Spülmittel oder eine neutrale Seife und eine nicht zu grobe Bürste. Der Rucksack sollte – wann immer es möglich ist – getrocknet werden. Beanspruchte Reißverschlüsse lassen sich mit einem Silikon-Spray wieder gleitfähig machen. Salzwasser schädigt besonders Metallteile und ist, so rasch es geht, mit Süßwasser zu beseitigen.

Wasserdichtigkeit

Vereinzelt gibt es inzwischen Rucksäcke mit wasserdichtem Packsack.

An Nähten und Reißverschlüssen kann Nässe durchdringen. Ein Regenschutz von außen oder wasserdichte Packbeutel von innen sind daher bei jeder regennassen Rucksack-tour unverzichtbar und schützen zudem vor Verschmutzung und Transportschäden.